Nr. 219 Freitag, 24. September 1915. 134. Jahrgang.

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die Redaktion Miklošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Štev. 25.213.

Razglas

o popisovanju zalog žita, mlinskih izdelkov in sočivja.

C. kr. ministrstvo za notranje stvari je z razpisom z dne 15. septembra 1915, št. 50.023, zaukazalo temeljem § 8. cesarskega ukaza z dne 21. junija 1915, drž. zak. št. 167 in § 1. cesarskega ukaza z dne 7. avgusta 1915, drž. zak. št. 228,

popisovanje zalog žita, mlinskih izdelkov in sočivja (fižola, graha in leče)

po stanju z dne **15. oktobra 1915.**

Popisovanje obsega:

1.) **poljedelske (kmetijske) obrate,** ki so pridelali katero izmed vrst žita ali sočivja, ki jih je zglasiti;

2.) **vsi obrtni in trgovski obrati,** ki uporabljajo, prodajajo ali shranjujejo žito, moko ali sočivje;

3.) **vse občine, javne korporacije ali druge aprovizačne poslovalnice,** ki imajo vsled nove organizacije porabe v zalogi žito, mlinske izdelke ali sočivje.

Opozarja se, da konservirano sočivje ni zavezano zglasitvi, da pa se morajo zglasiti vse zaloge nepodelanega sočivja, ki jih imajo tovarne za konserve.

Zglasilu zavezani so dolžni, svoje zaloge zglasiti po stanju z dne 15. oktobra 1915 oblastvu, v čigar okolišu je zaloga, **dne 15. oktobra 1915.**

Zaloge, ki so dne 15. oktobra na prevozu, mora prejemnik zglasiti v **treh dneh** po prejemu.

Za te zglasitve prihajajo v poštev samo obrtni in trgovski obrati in aprovizačne poslovalnice.

Zaloge se popisujejo po občinah z uradnimi naznanilnicami, ki jih mora izpolniti ali zglasilu zavezana oseba ali po njenih navedbah zaupnik, ki ga je postavilo oblastvo.

Podrobnejša določila, káko se izvrši popisovanje, izdajo politična okrajna oblastva.

Namen popisovanja je, da se dobi pregled o vseh zalogah, kar jih je.

Vsakogar patriotična dolžnost je, da svoje zaloge vestno napove in oblastva pri njih nalogi podpira.

Zglasitvi zavezane zaloge, ki se niso zglasile, bo oblastvo zaplenilo v prid državi.

Tiste, ki namenoma oblastvu prikrijejo v svoji posesti ali hrambi nahajajoče se zaloge žita, mlinskih izdelkov ali sočivja, kaznuje sodišče z zaporom od 1 tedna do 6 mesecev, če presega vrednost zaloge 500 K, s strogim zaporom od 1 mesca do 1 leta.

Poleg zaporne kazni se sme prisoditi denarna globa do 2000 kron, ako pa presega vrednost zaloge 500 kron, do 20.000 kron. Tudi se lahko izreče izguba obrtne pravice.

Tiste, ki ne podajo pri popisovanju zalog zahtevanih podatkov tekom določenega roka, ki se branijo odgovoriti na stavljena vprašanja, ali neresnične odgovore, ki zabranijo oblastvenemu zaupniku vstop v obratne prostore, shrambe in druge prostore,

Z. 25.213.

Kundmachung

betreffend die Aufnahme der Vorräte an Getreide, Mahlprodukten und Hülsenfrüchten.

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 15. September 1915, Z. 50.023, auf Grund des § 8 der kaiserlichen Verordnung vom 21. Juni 1915, R. G. Bl. Nr. 167, und des § 1 der kaiserlichen Verordnung vom 7. August 1915, R. G. Bl. Nr. 228, die Aufnahme der Vorräte

an Getreide, Mahlprodukten und Hülsenfrüchten (Bohnen, Erbsen und Linsen)

mit dem Stichtage vom **15. Oktober 1915** angeordnet.

Die Vorratsaufnahme umfaßt:

1.) **Die landwirtschaftlichen Betriebe,** in denen eine der zur Anmeldung gelangenden Arten von Getreide oder Hülsenfrüchten geerntet wurde;

2.) **alle gewerblichen und Handelsbetriebe,** in denen Getreide, Mehl oder Hülsenfrüchte verwendet, umgesetzt oder eingelagert werden;

3.) **alle Gemeinden, öffentlichen Körperschaften oder sonstigen Approvisionierungsstellen,** die infolge der neuen Verbrauchsorganisation Lagerbestände an Getreide, Mahlprodukten oder Hülsenfrüchten halten.

Bemerkt wird, daß **konservierte** Hülsenfrüchte der Anmeldepflicht nicht unterliegen, daß dagegen die Vorräte der Konservenfabriken an unverarbeiteten Hülsenfrüchten in die Anmeldung einzubeziehen sind.

Die Anmeldepflichtigen sind gehalten, ihre Vorräte nach dem Stande vom 15. Oktober 1915 der Behörde, in deren Bezirke sich die Vorräte befinden, am **15. Oktober 1915** anzumelden.

Die am 15. Oktober auf dem Transporte befindlichen Vorräte sind vom Empfänger **binnen drei Tagen** nach dem Empfange anzumelden.

Für diese Anmeldungen kommen ausschließlich Gewerbe- und Handelsbetriebe und Approvisionierungsstellen in Betracht.

Die Vorratsaufnahme erfolgt gemeindeweise mittels amtlicher Anmeldeblätter, die entweder durch den Anmeldepflichtigen oder nach dessen Angaben durch einen von der politischen Bezirksbehörde bestellten Vertrauensmann auszufüllen sind.

Die näheren Bestimmungen über die Durchführung der Vorratsaufnahme werden von den politischen Bezirksbehörden getroffen werden.

Die Aufnahme hat den Zweck, einen Überblick über die vorhandenen Vorräte zu geben.

Es ist patriotische Pflicht eines jeden, seine Vorräte gewissenhaft anzugeben und die Behörden bei ihrer Aufgabe zu unterstützen.

Anmeldepflichtige Vorräte, die nicht angemeldet werden, werden von der Behörde zu Gunsten des Staates für verfallen erklärt werden.

Wer vorsätzlich in seinem Besitze oder in seiner Verwahrung befindliche Vorräte an Getreide, Mahlprodukten oder Hülsenfrüchten verheimlicht, wird vom Gerichte mit Arrest von einer Woche bis zu sechs Monaten, wenn der Wert der Vorräte 500 Kronen übersteigt, mit strengem Arrest von einem Monate bis zu einem Jahre bestraft.

Neben der Freiheitsstrafe kann Geldstrafe bis zu 2000 Kronen, wenn der Wert der Vorräte 500 Kronen übersteigt bis zu 20.000 Kronen verhängt werden. Auch kann auf den Verlust einer Gewerbeberechtigung erkannt werden.

Wer die bei der Vorratsaufnahme von ihm geforderten Angaben nicht innerhalb der gesetzten Frist liefert, die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten sich weigert oder unrichtig beantwortet, den Beauftragten der Behörde den Eintritt in seine Betriebs-, Vorrats- oder

vpogled v gospodarske in trgovske zapiske, ali ki se branijo dati pojasnila, ali ki dajo neresnična pojasnila, kaznuje sodišče z zaporom od 3 dni do 3 mesecev ali z globo od 20 do 2000 kron.

Poleg zaporne kazni se sme prisoditi denarna kazen do 2000 K.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 21. septembra 1915.

C. kr. deželni predsednik:

Baron Schwarz.

sonstigen Räume, die Einsicht in seine Wirtschafts- und geschäftlichen Aufzeichnungen oder die Erteilung von Auskünften verweigert oder unrichtige Auskünfte erteilt, wird vom Gerichte mit Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe von 20 bis zu 2000 Kronen bestraft.

Neben der Freiheitsstrafe kann Geldstrafe bis zu 2000 Kronen verhängt werden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 21. September 1915.

Der k. k. Landespräsident:

Freiherr von Schwarz.

Politische Uebersicht.

Laibach, 23. September.

Aus dem **Kriegspressequartier** wird gemeldet: **Bericht des italienischen Generalstabes.** 19. September: Im Gebiete nordwestlich von Arsiero griff der Feind unsere Stellung bei Osteria Fiorentini an, wurde aber zurückgeworfen. Er versuchte auch, den Wald Varagna an der Lisière in Brand zu stecken, von der aus unsere Schützenlinien die Wiederherstellungsarbeiten am Fort von Vezena störten. Auch dieser Versuch scheiterte durch die Wachsamkeit der Unsrigen und den sofortigen Angriff der Artillerie. Auf dem Karstplateau hatte sich der Feind in einem Forro di Cavallo genannten Walde im Abschnitte des Monte St. Michele stark verschanzt. Durch überraschendes Vorgehen und Sturmangriffe gelang es unserer Infanterie, trotz des erbitterten Widerstandes und wiederholter Gegenangriffe des Feindes, den ganzen Wald im Nahkampfe zu besetzen. Eingelaufenen Meldungen zufolge lockten feindliche Truppen, indem sie zuerst eine Übergabe vortäuschten, eine kleine eigene Abteilung heimtückischerweise in einen Hinterhalt und brachten derselben schwere Verluste bei. Unsere lenkbaren Luftschiffe vollführten einen Angriff auf das Flugfeld von Aisovizza und warfen auf dasselbe vierzig Bomben ab. Auch die Abzweigung und der Viadukt der Eisenbahn von Nabresina wurden mit Bomben belegt. Die Luftschiffe kehrten unversehrt zurück. Feindliche Flugzeuge hingegen warfen einige Bomben auf unverteidigte Städte, wie Asiago und Bassano ab. Es gab nur sehr wenig Verluste unter der Bevölkerung und geringen Materialschaden. Militärpersonen wurden nicht getroffen.

Aus Nürnberg, 22. d. M., wird gemeldet: **König Ludwig von Bayern** traf mit Gefolge um halb 12 Uhr vormittags mittelst Sonderzuges hier ein. Pünktlich um 12 Uhr fuhr der Hofzug des **deutschen Kaisers** im Bahnhofe ein. Die Begrüßung der Monarchen war äußerst herzlich. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges fuhren die Fürstlichkeiten unter Glockengeläute in bereitgestellten Kraftwagen zur Burg. Der Jubel der Bevölkerung war außerordentlich groß. Die Stadt war trotz der überraschenden Ankunft der Fürstlichkeiten im Festgewande. Es herrschte herrlichster Sonnenschein. Nach der Ankunft auf der Burg fand die Überreichung des bayrischen Feldmarschallstabes durch den König an den Kaiser statt. Nach dem festlichen Akte wurde eine Frühstücktafel gegeben, woran sich ein Cercle schloß. Sodann verweilten Kaiser Wilhelm und König Ludwig eine Zeitlang im Gespräche in ihren Gemächern. Nach dreistündigem Zusammensein verließen die Fürstlichkeiten Nürnberg, auf dem Wege zum Bahnhof mit der gleichen Begeisterung von der Bevölkerung begrüßt, wie bei der Ankunft. Um 3 Uhr rollte der Hofzug des Kaisers aus dem Bahnhofe. Eine Viertelstunde später reiste der König mit Gefolge mittelst Sonderzuges ab.

Aus Rom, 21. d. M., wird gemeldet: „Osservatore Romano" stellt fest, daß das gestrige öffentliche **Manifest des Großmeisters des italienischen Freimaurerordens** zweierlei Wortlaut hatte. Für Rom hatte nämlich die Zensur den scharfen, auf den Papst bezüglichen Ausdruck „Verurteilung der jetzigen Friedensbemühungen" im Manifest nicht zugelassen. Hingegen war dieser Ausdruck für die Provinz unbeanständet geblieben. „Osservatore Romano" bemerkt bei diesem Anlasse, daß die päpstlichen Friedensbemühungen der Lehre Christi entspringen, deren Idealität und Zweck den Interessen der Staaten überlegen sei und alle Konfliktsgründe unter den Völkern zu beheben habe. Solche Friedensbemühungen dürfen nicht vertagt und gehemmt werden, wie unerwünscht es auch dem Freimaurertum sei.

Das **türkische Hauptquartier** teilt unter dem 21. d. mit: Irakfront: Am 19. d. M. überraschten wir den Feind durch ein gegen sein zu beiden Seiten des Flusses befindliches Lager und seine Motorboote gerichtetes Feuer. Die Offiziere und Soldaten einer feindlichen Kavalleriepatrouille wurden getötet und mit Munition beladene Pferde erbeutet. Ein Motorboot wurde zum Sinken gebracht. Dardanellenfront: Bei Anaforta nichts Neues. Bei Ari Burnu richteten wir am 19. d. M. unser Feuer gegen zwei östlich von Ari Burnu gelegene feindliche Punkte. Wir erzielten vollen Erfolg und fügten dem Feinde ernste Verluste zu. Die feindliche Artillerie wurde in die Flucht geschlagen. Am selben Tage beschossen wir ein bei Ari Burnu stationiertes feindliches Schiff und verursachten daselbst einen Brand. Ebenso wurde ein Remorqueur bei Kabatepe getroffen, der die Eskorte von mit der Ausladung beschäftigten Transportdampfern bei Kabatepe bildete. Beide Schiffe zogen sich gegen die Insel Imbros zurück. Im Abschnitte Sedilbahr keine Änderung. Am 20sten September beschossen unsere anatolischen Batterien wirkungsvoll Mortoliman und die feindlichen Truppen bei Sedilbahr, sowie die Artillerieposten des Feindes bei Hisarlik. Der Feind verwendet schwere Geschütze, deren Geschosse erstickende Gase entwickeln. Am 20. September nachmittags setzten zwei feindliche Kriegsschiffe, die einen Segler eskortierten, 50 Soldaten bei Bosburnu südwestlich von Mermeris ans Land. Die gelandeten Abteilungen stießen auf den energischen Widerstand der Küstenwache und mußten trotz der Unterstützung durch das Feuer der Schiffsgeschütze wieder an Bord flüchten, wobei sie drei Tote zurückließen. Wir hatten gleichfalls drei Tote. Auf ihrer Flucht schleppten die feindlichen Soldaten Habseligkeiten aus den an der Küste gelegenen Häusern mit. Auf den anderen Fronten ist die Lage unverändert.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (**Am k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Laibach**) findet die Einschreibung der Schüler der zweiten bis achten Klasse Mittwoch den 29sten September von 9 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei des Gymnasiums statt. Der Einschreibungstermin für die erste Klasse wird später bekanntgegeben werden. Das Schuljahr wird Samstag den 2. Oktober mit dem hl. Geistamte eröffnet werden. Der Unterricht, und zwar zunächst für die dritte bis achte Klasse, beginnt Dienstag den 5. Oktober im Anstaltsgebäude. Alles Weitere besagt die Kundmachung im Gymnasium.

— (**Vom Volksschuldienste.**) Der k. k. Landesschulrat für Krain hat die absolvierte Lehramtskandidatin Zlatka Gaberšek zur unentgeltlichen Schulpraxis an der Volksschule in Waitsch bei Laibach zugelassen. — Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Leopoldine Bojec-Vadnjal die Lehrsupplentin Aloisia Trampuš zur Supplentin an der Volksschule in Ložice bestellt. — Der k. k. Landesschulrat für Krain hat die Absolventin des Mädchenlyzeums in Laibach Irma Cepuder auf Grund des § 130 der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung an der Dritten städtischen Knabenvolksschule, eventuell an einer anderen städtischen Volksschule mit slovenischer Unterrichtssprache in Laibach zugelassen.

— (**Aus der Diözese.**) Herr Domvikar Dr. Franz Kimovec in Laibach wurde zum Kanonikus beim Laibacher Domkapitel ernannt.

— (**Astronomischer Herbstanfang.**) Heute um 4 Uhr 24 Minuten früh trat die Sonne in das Zeichen der Wage; der astronomische Herbst nahm seinen Anfang.

Am toten See.

Roman von Robert Kohlrausch.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So war es Bassow angenehm, als der Diener meldete, daß die Wagen zur Abfahrt bereit stünden, und als er dem letzten der Gäste die Hand gereicht hatte zum Abschied. Nun ging er zunächst auf sein Zimmer, um eine bequemere Hauskleidung anzulegen, dann aber trieb es ihn wieder in den Park hinunter ins Freie. So vielerlei Neues bestürmte ihn von allen Seiten, daß er sich's zurechtlegen mußte im einsamen Umherstreichen.

Es war noch die lichte Dämmerung des Hochsommerabends, die nur wie ein weicher Schleier die Gegenstände umhüllte, sie aber deutlich erkennen ließ. In dieser sanften Beleuchtung betrachtete Bassow seinen neuen Besitz und freute sich an ihm. Der Tote hatte sein Recht gehabt, nun kam der Lebendige. Kraftgefühl und Schaffenslust regten sich in ihm.

Im langsamen Dahinschreiten durch die abgelegenen, stillen Wege des Parkes aber blieb er plötzlich fast erschrocken stehen. Aus einem engen Laubgang hervortretend sah er auf einer Marmorbank eine bewegungslose, schwarze Gestalt. Sie wandte ihm halb den Rücken zu, so daß ihr sein Kommen verborgen geblieben war. Er aber hatte die Baronin sogleich erkannt. Über ihrem leuchtenden Haar lag ein schwarzer Schleier, die stolze, schöne Figur saß ungebeugt, nur in tiefes Nachdenken schien sie versunken zu sein. Einen Augenblick hatte Bassow Lust, heranzutreten und sie aus ihrem Sinnen zu wecken, dann aber kam ihm plötzlich die Erinnerung an das, was er auf der Herfahrt gehört hatte. Hier dieser Platz, nben dem eine weiße Marmorstatue stand, war vielleicht derselbe, wo die Baronin im Zwiegespräch mit einem Fremden überrascht worden war, wo sie den Plan zur Ermordung des Gatten sollte verabredet haben. Tiefer Widerwillen stieg in Bassow empor, und leise ging er wieder zurück.

Eine innere Erregung war in ihm nach diesem Augenblick, die nicht wieder weichen wollte. Ein Instinkt sagte ihm, daß diese Frau die Fähigkeit besaß, Macht über ihn zu gewinnen, doch er sträubte sich zugleich gegen dies Gefühl und kehrte das Mißtrauen gleich einer Waffe gegen sie. Ein unerhörtes, niedriges Verbrechen sollte sie geplant und begangen haben. Durch ihre Schuld sollte der Ermordete jetzt in seiner Gruft ruhen. Es trieb ihn zu der Totenkapelle hin, um sich in ihrem Anblick anzufüllen mit Empörung, und nach einiger Zeit fand er den Ort, wo das graue Gebäude unter den abendschwarzen Tannen düster und feierlich dastand. Ein leises Duften und Leuchten der Blumen auf der Gruft kam durch die geschlossene Gittertür zu ihm her gleich einer Mahnung, des Toten zu gedenken, gleich einer Warnung vor unbekannten, im Verborgenen schleichenden Mächten.

Bassow hatte die Furcht noch nie gekannt. In harten Kämpfen eines arbeitsreichen Lebens war er gestählt worden gegen solches Gefühl. Aber die Mahnung verstand er, die der frühere Herr des Erdfleckes an den neuen richtete, und seine Muskeln strafften sich in leidenschaftlicher Energie. Sich umwendend, hob er drohend seinen Arm und flüsterte in die dunkler niedersinkende Dämmerung hinein: „Hüte dich vor mir, wenn du schuldig bist!"

Fünftes Kapitel.

Bassow hatte nur wenig in dieser Nacht geschlafen, war schon um fünf Uhr aufgestanden und hinuntergegangen auf den Hof, um zu sehen, ob die Leute bei der Arbeit waren. Er hatte dann die Anwesenden um sich her antreten lassen und ihnen eine kleine Ansprache gehalten, in der er ihnen strengste, unverbrüchliche Pflichterfüllung auf die Seele gebunden und ihnen gleiche Pflichterfüllung von seiner Seite versprochen hatte. Fest und ernst war der Ton seiner Worte gewesen; trotzdem hatten die Arbeiter hinterher untereinander gesprochen: der neue Baron scheine ein guter Herr zu sein, — streng, aber gut.

Den weiteren Vormittag hatte Bassow mit allerlei Schreibereien zugebracht und saß jetzt in seinem Zimmer dem Staatsanwalt von Sieglitz gegenüber, der am Nachmittag vorher an der Trauerfeier teilgenommen und ihm gesagt hatte, daß er am folgenden Morgen wieder auf das Schloß hinauskommen würde. Tatsächlich war er denn auch schon zeitig erschienen, hatte noch einmal das Arbeitszimmer des Ermordeten mit äußerster Sorgfalt besichtigt und sodann eine Unterredung mit der Baronin gehabt. Nun sprachen und beraten die beiden Männer schon eine geraume Zeit miteinander.

(Fortsetzung folgt.)

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 23. September. Amtlich wird verlautbart: 23. September. Russischer Kriegsschauplatz: An der Front in Ostgalizien verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Es fanden nur Kämpfe vorgeschobener Abteilungen statt. An der Ikwa und am Styr kam es an mehreren Stellen zu heftigen Kämpfen. So wurden südöstlich von Nowo Poczajew zwei russische Angriffe blutig zurückgeschlagen. Ein feindliches Infanterieregiment, das nachts nahe der Ikwa-Mündung über den Styr vorgedrungen war, mußte nach einem von unseren Truppen durchgeführten Gegenangriff wieder unter großen Verlusten auf das Ostufer zurückgehen. Unser bisher östlich von Luck befindlichen Abteilungen wurden in die Stellungen am Westufer des Styr zurückgenommen. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Tiroler Grenzraume fanden mehrere kleine Kämpfe statt. Angriffe schwächerer italienischer Abteilungen im Tonale-Gebiete, dann nördlich und östlich Condino wurden abgewiesen. Die Hochflächen von Vielgereut und Lafraun stehen wieder unter dem Feuer der feindlichen schweren Artillerie. Unsere tapfere Besatzung des Monte Coston, die diesen weit vor unseren Linien gelegenen Grenzberg monatelang gegen einen der Zahl nach bedeutend überlegenen Gegner behauptet hatten, räumte heute zeitlich früh die nun von mehr als zehnfacher Übermacht angegriffene und fast umschlossene Stellung. Die Artilleriekämpfe im Dolomitengebiete dauern mit großer Heftigkeit fort. An der Kärntner Front versuchte vorgestern abends eine Alpini-Abteilung am Monte Peralba durchzubrechen, sie wurde mit Verlusten heruntergeworfen. An der küstenländischen Front beschränkte sich die Tätigkeit unserer Truppen auf das Geschützfeuer und einige erfolgreiche Unternehmungen des Stellungskrieges. Heute läuft der vierte Monat des Krieges gegen Italien ab. Der Feind raffte sich in diesem Monat zu keiner Kampfhandlung großen Stiles auf, sondern führte gegen einige Abschnitte Angriffe mit Kräften bis zur Stärke mehrerer Infanteriedivisionen. Alle vergebens, unsere Front steht fester denn je. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: **Keine wesentlichen Ereignisse.** Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 22. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes: 20. September. Weitere Nachrichten über den Kampf bei Osteria Fiorentini am 18. September setzen erst die Bedeutung des von uns errungenen Erfolges ins rechte Licht. Der Feind unternahm zuerst einen heftigen Angriff gegen den rechten Flügel unserer Stellung, indem er mit einer starken Kolonne zwischen Soglio d'Aspio und dem Grenzstein Nummer 5 vorging. Als er nach vierstündigem harten Kampfe geschlagen und zurückgeworfen worden war, versuchte er mit den anderen von Malga-Cherle vorgehenden Kolonnen unseren linken Flügel anzugreifen, wurde aber ebenfalls zurückgeschlagen und ließ einige Gefangene in unseren Händen. Kleinere Zusammenstöße mit für uns günstigem Ausgange fanden am Monte Lavanech im Daonetale, im Gebirgsstocke der Tofana, im oberen Corbeletale und am Rauchkofel, dem Ursprunge der Rienz, statt. Im Becken von Flitsch warf der Feindd, als er die Vergeblichkeit seiner Anstrengungen, uns aus den ihm entrissenen Stellungen zu vertreiben, sah, Brandbomben auf die Ortschaften Cezsoča, Dvor und Flitsch, die fast vollkommen in Flammen aufgingen. Als Erwiderung verursachte unsere Artillerie durch kurzes Feuer einen großen Brand in Koritnica, wo Truppenbewegungen gemeldet wurden. Auf dem Karstplateau verjagte das wohlgezielte Feuer unserer Artillerie österreichische Truppen aus dem Walde des Monte Cosich. Dieselben wurden hierauf durch wirksames Schrapnellfeuer verfolgt. Der Wald fiel den Flammen zum Opfer.

Lügenberichte Cadornas.

Wien, 22. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Es kann vor der Öffentlichkeit, da taktische Maßnahmen unserer Verteidigung im Südwesten nicht besprochen werden können, nicht genügend hervorgehoben werden, wie aufgebauscht und vielfach unwahr die Cadornaberichte mangels wirklicher Erfolge sind. Schon die bisherigen italienischen Kriegsberichte über die Vorgänge „am Karst" kennzeichnen sich nicht nur durch maßlose Übertreibung des Geländegewinnes, durch schrittweises Vorgehen von Sappen, die übrigens von unseren Truppen zumeist schon in den folgenden Nächten wieder zerstört werden, sondern auch im Erfinden von Angriffen, die nie stattgefunden haben. Der gestern veröffentlichte italienische Generalstabsbericht vom 19. d. M. übersteigt aber geradezu in unerhörter Weise das Maß an sonst stillschweigend geduldeter Unwahrheiten. Es wird berichtet: „Auf dem Karstplateau hatte sich der Feind in einem Ferro di Cavallo genannten Wald im Abschnitte des Monte St. Michele stark verschanzt. Durch überraschendes Vorgehen und Sturmangriff gelang es unserer Infanterie, trotz des erbitterten Widerstandes und wiederholter Gegenangriffe des Feindes, den ganzen Wald im Nahkampfe zu besetzen." — Alle unsere Stellungen am Monte San Michele befinden sich nach wie vor fest in unserer Hand. Die Besitznahme eines Waldes, der Ferro di Cavallo heißen soll, aber auf keiner Detaillarte zu finden ist, ist einfach erlogen. In Wirklichkeit stören eigene vorgeschobene Patrouillen nachtsüber stets die feindlichen Erdarbeiten im Vorterrain unserer Stellungen. Als Beweis für die rege Tätigkeit dieser Patrouillen diene, daß es einigen von ihnen gestern gelang, 119 Mann mit 3 Offizieren zu Gefangenen zu machen.

Ostgalizien für die Rückkehr der Flüchtlinge vorläufig noch nicht freigegeben.

Wien, 23. September. Die in Lemberger Blättern enthaltene Mitteilung, daß weitere Bezirke Ostgaliziens, insbesondere auch Lemberg, für die Rückkehr der Flüchtlinge freigegeben werden, entspricht vorläufig nicht den Tatsachen. Die Freigabe weiterer Bezirke steht erst in Erwägung. Eine amtliche Verlautbarung wird hierüber seinerzeit erscheinen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 23. September. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, den 23. September. Westlicher Kriegsschauplatz: **Begünstigt durch die klare Witterung, herrschte auf der ganzen Front sehr rege Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien und der Flieger. Ein anscheinend gegen die Kirchhofstellung von Souchez beabsichtigter Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Ein feindliches Fugzeug stürzte in unserem Feuer nördlich von St. Menehould brennend ab, ein anderes mußte nach Luftkampf südöstlich von Vouziers landen; die Insassen sind gefangen genommen. Über Pont à Mousson schoß ein deutscher Flieger im Kampfe mit zwei französischen den einen ab. Das Flugzeug stürzte brennend zwischen der deutschen und der französischen Linie nieder.** — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: **Südwestlich von Lenewaden ist der Kampf noch nicht abgeschlossen. Bei unserem Gegenangriff wurden gestern 150 Gefangene gemacht. Auch westlich von Dünaburg gelang es, in die russische vorgeschobene Stellung einzudringen. 17 Offiziere, 2105 Mann, vier Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Gegenangriffe gegen die von uns südwestlich von Dünaburg genomenen Linien wurden abgewiesen. Der Widerstand der Russen von nördlich Oschmyana bis östlich von Subotniki an der Gawia ist gebrochen. Unsere Truppen folgen dem weichenden Gegner, der über 1000 Gefangene zurückließ. Der rechte Flügel kämpft noch nördlich von Nowo-Grodek.** Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: **Westlich von Walowka wurde die russische Stellung genommen; dabei wurden drei Offiziere, 380 Mann gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet. Weiter südlich ist die Lage unverändert.** Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: **Nordöstlich und östlich von Logischin wird weiter gekämpft.** — Südöstlicher Kriegsschauplatz: **Die Lage ist unverändert.** Oberste Heeresleitung.

Für die dritte Kriegsanleihe.

Hannover, 22. September. Der frühere langjährige amerikanische Konsul in Hannover Robert Thompson, der jetzt als Privatmann im Haag lebt, zeichnete bei einer hiesigen Großbank 500·000 Mark auf die dritte deutsche Kriegsanleihe. In seinem Begleitschreiben für die Zeichnung legt er dar, ihm scheine die dritte Kriegsanleihe des Deutschen Reiches eine der besten und dauernden Anlagen der Welt zu sein.

Eine patriotische Kundgebung der bulgarischen Studenten in Berlin.

Berlin, 22. September. (Wolff-Bureau.) Die bulgarischen Studenten in Berlin begaben sich gemeinsam auf die bulgarische Gesandtschaft, um ihrem patriotischen Gefühle Ausdruck zu verleihen, ehe sie zu den Fahnen eilen. Gesandter Rizow empfing die Studenten, in deren Mitte sich auch der Sohn des Ministerpräsidenten Radoslavov befand. Stud. iur. Ničkov beglückwünschte den Gesandten dazu, bulgarischer Gesandter in Berlin gerade in dem Augenblicke zu sein, da unter dem Beifalle Deutschlands die mazedonische Heimat des Gesandten für Bulgarien zurückgewonnen werden soll. Die bulgarischen Studenten werden ihrer Dankesschuld an Deutschland und an dessen gastfreundlicher Hauptstadt stets eingedenk bleiben. Der Redner schloß mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf das große vereinigte Bulgarien, König Ferdinand und die bulgarische Armee. Der Gesandte gab seiner Freude über die Kundgebung Ausdruck. Die Studenten begaben sich dann ins bulgarische Konsulat. Stud. med. Fličev hielt an den Konsul Mandelbaum eine Ansprache und sagte: Die bulgarische Jugend trete mit Begeisterung und fester Hoffnung auf den Sieg der gerechten Sache die Fahrt in die Heimat an. Sie sei erfüllt und beseelt von nationalen Idealen und von dem glorreichen Beispiele nationaler Einigkeit und deutscher Disziplin und sie sei angespornt durch das warme Interesse des großen Deutschland an den Geschicken Bulgariens. Die Rede klang in ein begeistertes Hoch auf Kaiser Wilhelm, die kaiserliche Familie und das ganze Deutschland aus. Die Studenten werden in einem von der deutschen Eisenbahnverwaltung beigestellten Sonderwagen die Heimreise antreten.

Italien.

Die österreichisch-ungarischen Gefangenen auf Sardinien.

Lugano, 22. September. Die italienischen Zeitungen legen Wert darauf, hervorzuheben, daß die etwa 1000 österreichischen und ungarischen Zivilgefangenen auf Sardinien sich des besten Wohlbefindens und der vollen Bewegungsfreiheit erfreuen.

Tittoni an der Front.

Paris, 22. September. „Petit Journal" meldet aus Turin: Der italienische Botschafter in Paris Tittoni wird sich an die Front begeben, um mit dem König zu sprechen, dem er gleichzeitig namens der französisch-italienischen Liga die goldene Medaille überreichen soll.

Die Schweiz.

Der Einfuhrtrust genehmigt.

Bern, 22. September. Der Bundesrat genehmigte die Vorschläge des politischen Departements zum Einfuhrtrust.

Der katholische Volksverein in Luzern an den Papst.

Rom, 22. September. Der „Osservatore Romano" meldet: Die Generalversammlung des schweizerischen katholischen Volksvereines in Luzern habe dem Papste den Ausdruck der Ehrerbietung und Dankbarkeit für seine im Vereine mit den schweizerischen obersten Bundesbehörden zu Gunsten der Kriegsopfer getanen Schritte mit dem innigen Wunsche telegraphisch übermittelt, daß die Friedensbestrebungen des Papstes von Erfolg begleitet sein mögen und daß es dem heiligen Vater gegönnt sein möge, nach Beendigung des Krieges seine volle Freiheit und Unabhängigkeit wieder zu erlangen.

Der See- und der Luftkrieg.

Untergang eines russischen Unterseebootes.

Frankfurt a. M., 22. September. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Petersburg: **Eine Privatnachricht des „Rußkoje Slovo" meldet den Tod des Kommandanten des russischen Unterseebootes „Delphin", Kapitänleutnants Cerkasov, mit der ganzen Besatzung in der Ostsee.**

Ein Fliegerangriff auf Stuttgart.

Berlin, 22. September. Das Wolff-Bureau meldet: Vormittags um 8 Uhr 15 Minuten fand ein Angriff von Fliegern mit deutschen Flugzeichen auf Stuttgart statt. Es wurden mehrere Bomben auf die Stadt abgeworfen. Vier Leute wurden getötet, eine Anzahl Militär- und Zivilpersonen verletzt. Der Sachschaden ist ganz unbedeutend. Die Flieger, die von den Abwehrkommandos beschossen wurden, entfernten sich um 8 Uhr 30 Minuten in südlicher Richtung. Auf die Benützung deutscher Abzeichen und den zufälligen Umstand, daß kurz vorher, um 7 Uhr 45 Minuten vormittags, den zuständigen Militärstellen der Anflug eines deutschen Fliegers gemeldet worden war, ist es zurückzuführen, daß die Bevölkerung erst verhältnismäßig spät gewarnt werden konnte. Um 9 Uhr 30 Minuten erschien der erwähnte Flieger über Stuttgart, wurde kurz beschossen, bis er als deutscher Flieger

zu erkennen war und landete dann unverletzt in der Nähe der Stadt.

Frankreich.

Die neue Zange Hindenburgs.

Paris, 23. September. Die Presse erklärt, es sei unnötig, die Wahrheit des Falles von Wilna zu verheimlichen. Seit dem Falle von Kowno war Wilna ein äußerst wichtiger Knotenpunkt für die Russen. Die Presse erkennt an, daß sich die russische Armee, die Wilna verteidigte, in einer äußerst gefährlichen Lage befindet, hofft jedoch, daß es ihr durch einen beschleunigten Rückzug gelingen werde, der neuen Zange Hindenburgs zu entrinnen.

In Paris wird noch immer auf Bulgarien gehofft.

Paris, 22. September. Die Presse hofft noch immer, daß Bulgarien noch nicht das letzte Wort gesprochen habe, sondern doch noch die Vorschläge des Vierverbandes annehmen werde und daß der Schritt der Führer der gegen die Regierung stehenden Richtungen bei Radoslavoo die Regierung veranlassen werde, eine dem Vierverbande freundlichere Politik einzuschlagen.

Die Unternehmung in den Dardanellen von der größten Wichtigkeit.

Genf, 22. September. Die Pariser Presse betont, daß die Unternehmung in den Dardanellen von allergrößter Wichtigkeit sei. Das Losungswort müsse heißen: Wir müssen Konstantinopel einnehmen. Je schneller dies geschehe, desto besser sei es.

Französisches Gold nach Amerika.

Zürich, 22. September. Nach der „Züricher Zeitung" wird die Bank von Frankreich bis 16. Oktober abermals 500 Millionen Franken in Gold nach New York überführen. Man hofft, diese Summe hauptsächlich aus den vom Publikum abgelieferten Goldmengen zusammenzubringen.

Die Niederlande.

Die Antwortadresse auf die Thronrede.

Haag, 23. September. In der Antwortadresse auf die Thronrede heißt es unter anderm: Mit Freuden hörten wir von Euerer Majestät, daß der feste Wille der Regierung und der Volksvertretung, unsere Selbständigkeit zu erhalten und den Pflichten der Neutralität mit Strenge nachzukommen, überall Zustimmung findet, sowie daß unsere Beziehungen zu allen ausländischen Mächten freundschaftlicher Natur blieben.

England.

Die Verlustliste.

London, 22. September. Die neueste Verlustliste enthält die Namen von 23 Offizieren und 1864 Mann.

French berichtet.

London, 22. September. Feldmarschall French meldet: Die feindliche Artillerie entwickelte während der letzten zwei Tage an unserer Front erhöhte Tätigkeit. Wir beantworteten ihr Feuer kräftig. Am 20. September wurde ein Teil des Waldes von Houthoulst durch unsere Artillerie in Brand geschossen, wobei eine heftige Explosion stattfand.

Unruhe wegen der Mobilisierung in Bulgarien.

London, 23. September. (Reuter.) Der Bericht, daß Bulgarien mobilisiere, hat in diplomatischen Kreisen natürlich viel Unruhe verursacht, obwohl man auf eine derartige Entwicklung vorbereitet war. Über die Bedeutung der Mobilisierung ist man augenblicklich noch im unklaren. Die bulgarische Gesandtschaft erhielt die Nachricht erst am 21. d. spät abends u. erklärte, Bulgarien würde weiter die Neutralität bewahren, aber eine bewaffnete Neutralität. In anderen Kreisen werde erklärt, Bulgarien versetze sich lediglich in denselben Zustand wie einige seiner Nachbarn oder wie die Schweiz und die Niederlande.

Mitteilungen im Unterhause.

London, 23. September. Handelsminister Runciman führte in Beantwortung einer Frage aus, die Zahl der Frauen, die in die Kriegsdienstregister eingeschrieben wurden, betrage 110.000. Nach Ausscheidung der unbrauchbaren verblieben 59.214, von denen 50.511 verwendet wurden. Außerdem seien etwa 145.000 Frauen angestellt. Premierminister Asquith lehnte es ab, Mitteilungen über die Kabinettsmission in Sachen der Rekrutierung oder über die Heeresstärke zu machen. Staatssekretär des Innern Sir John Simon erklärte, die Mitteilung über die Explosion der russischen Fabrik Ochta wurde von der Northcliffpresse ohne Erlaubnis der Zensur veröffentlicht. Das Strafverfahren wurde eingeleitet. Schatzkanzler Mac Kenna sagte: In seiner Budgetrede schätzte Lloyd George vor viereinhalb Monaten die Jahresausgaben für die Flotte auf 146, für das Heer auf 600 und für Vorschüsse an das Ausland auf 200 Millionen Pfund Sterling. Jetzt belaufen sich die Kosten für die Flotte auf 190, für das Heer auf 715 und für Vorschüsse an das Ausland auf 423 Millionen Pfund Sterling.

Eine Proklamation der indischen nationalistischen Partei.

Konstantinopel, 22. September. Das Preßbureau teilt in den Morgenblättern eine vom letzten Juli datierte Proklamation des Exekutivkomitees der indischen nationalistischen Partei mit und schickt ihr eine Einleitung voraus, worin festgestellt wird, daß das indische Volk trotz der systematischen englischen Bemühungen, in den unter englischem Joch stehenden Völkern jegliches Nationalgefühl zu ertöten, für die Wiedergeburt der indischen Nation und ihrer alten Überlieferungen sowie für die Wiederherstellung ihrer Souveränitätsrechte arbeite. Die Proklamation schildert die unheilvollen Ergebnisse der englischen Verwaltung in Indien, dessen Bevölkerung durch Hunger und Pest dezimiert und durch schwere Steuern verarmt sei. Das Komitee protestiert gegen die Verwendung indischer Truppen in den Dardanellen und auf den anderen Kriegsschauplätzen und erklärt, daß sich die Inder gegenwärtig im Kriegszustand gegen England befinden und so lange kämpfen werden, bis Indien vom Himalaya bis zum Vorgebirge Somorin die Unabhängigkeit erhält.

Rußland.

Das Eingreifen des Zaren in die innere Politik.

Kopenhagen, 22. September. Das Blatt „Sozialdemokrat" teilt mit: Maßgebende Politiker in Rußland erzählten, daß der Zar persönlich eine bestimmtere Haltung in der inneren Politik durch sein Eingreifen bewirkte.

Der Petersburger Kommandant an die streikenden Munitionsarbeiter.

Petersburg, 22. September. Eine Bekanntmachung des Kommandanten des Petersburger Militärbezirkes vom 15. d. M. stellt fest, daß wiederum Streikbewegungen unter den Munitionsarbeitern ausgebrochen sind und daß die Arbeiter sogar auf den Straßen Demonstrationsversammlungen abgehalten und über Fragen verhandelt haben, die die Arbeiter gar nichts angingen. Dadurch erleidet die Armee einen Ausfall an Munition. General Rußkij habe dies bereits als Vaterlandsverrat bezeichnet, was der Kommandeur unterstreichen müsse. Wenn auch schmerzliche Geschehnisse vorlägen so sei deshalb kein Anlaß, gleichzeitig Aufruhr im Innern zu stiften. Der Kommandeur rät den Arbeitern an, zu arbeiten und nicht über ihren Wirkungskreis hinauszugehen.

Der Proteststreik in Petersburg beendet.

London, 22. September. Die „Times" erfahren aus Petersburg, daß der daselbst proklamierte Proteststreik bereits beendet sei.

Die Munitionserzeugung.

Petersburg, 22. September. Eine Erklärung des Kriegsministers besagt, daß nun diejenigen Personen zur Erzeugung von Munition freigegeben seien, die in der Reserve oder im Landsturm standen; Offiziere, Chargen und an der Front Stehende dagegen überhaupt nicht.

Rumänien.

Kein Rücktritt des Kabinettes Bratianu.

Bukarest, 23. September. Zu den gestrigen Gerüchten über den Rücktritt des Kabinettes Bratianu schreibt das offiziöse Blatt „Viitorul:" Wir setzen diesen Nachrichten das entschiedenste Dementi entgegen. Sie gehören ganz in das Gebiet der Phantasie. Indem die „Epoca" derartige falsche Nachrichten noch gestern nachts verbreitete, verfolgte sie kein anderes Ziel, als in der öffentlichen Meinung Erregung hervorzurufen. Zum Glück ist aber die Wirklichkeit anders und viel ernster als die Sensationsnachrichten der „Epoca."

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 22. September. („Agence télégraphique Milli.") Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront: **Im Gebiete von Anaforta haben unsere Artilleristen durch ihr Feuer in den vor unserem linken Flügel liegenden feindlichen Schützengräben und im feindlichen Lager einen Brand verursacht, der zwei Stunden dauerte. Im Abschnitte von Ari Burnu brachte der Feind in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. auf unserem linken Flügel eine Mine zur Explosion, wodurch unbedeutender Schaden verursacht wurde, der alsbald behoben war. Im Abschnitte von Sedilbahr eröffnete am 21. d.** vormittags die feindliche Artillerie ein heftiges, von Bombenwürfen begleitetes Feuer gegen unseren linken Flügel. Unsere Geschütze erwiederten und brachten die feindliche Artillerie zum Schweigen. Am 21. September hat unsere Flotte aus den Kohlenhäfen des Schwarzen Meeres drei russische Torpedoboote vom Typ „Bistrij" vertrieben. Sonst nichts von Bedeutung.

Griechenland.

Eine Erklärung der Regierung.

Athen, 23. September. Die „Agence d'Athènes" veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Regierung verfolgt mit Ruhe die Entwicklung der Ereignisse und wird die durch die Umstände gebotenen Maßnahmen treffen, um jeder Eventualität die Stirne zu bieten. Zwischen dem König, dem Ministerpräsidenten Veniselos und dem Generalstab herrscht vollste Übereinstimmung.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Vertrauliche deutsch-amerikanische Besprechungen über die Unterseebootfrage.

Berlin, 23. September. Dem Wolff-Bureau wird von seinem Privatkorrespondenten aus Newyork durch Funkenspruch gemeldet: „Die Presse hat die Erörterungen über die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten eingestellt, da die vertraulichen Besprechungen über die Unterseebootfrage nunmehr im Gange sind."

Die Behinderung des amerikanischen Handels durch England.

London, 22. September. Der Korrespondent der „Times" in Washington berichtet aus New York: „New York World" fährt mit den Enthüllungen über die Behinderung des amerikanischen Handels durch England fort. Das Blatt legt besonderes Gewicht auf das Vorgehen der Baumwollbörse von Liverpool, die den amerikanischen Mitgliedern Vorräte einräumte, wenn die Besitzer erklären, sich dafür zu verbürgen, daß sie keinen Handel mit feindlichen Staaten betreiben würden. Wichtiger als die Enthüllungen der „New York World" seien neuerliche Angriffe der Hearst-Blätter auf England wegen des Aufhaltens deutscher Ausfuhrwaren, die über Rotterdam und andere Häfen gehen sollten.

Bryan bei Wilson.

Washington, 22. September. (Reuter.) Bryan besuchte zum erstenmale seit seinem Rücktritte das Weiße Haus und hatte eine einstündige Unterredung mit dem Präsidenten Wilson.

Der Krieg in den Kolonien.

Neue Kämpfe in Ostafrika.

London, 22. September. Wie das Reutersche Bureau erfährt, zeigen die Deutschen in Ostafrika an der Grenze von Rhodesia erneute Tätigkeit. Der Feind konzentrierte sich am 4. ds. an einem Punkte des deutschen Gebietes 18 Meilen nördlich von Saisa und kämpfte am 6. ds. mit den Belgiern 1 ½ Meilen von Saisa. Einzelheiten fehlen.

Spezialabend im Kino „Central" im Landestheater. Das heutige Programm für den beliebten Spezialabend ist sehr interessant und umfaßt folgende Nummern: „Der Eindringling", ein herrliches Drama in zwei Akten, das Lustspiel „Ein Held muß er sein", „Fasanenanlage zur Zucht", eine interessante und belehrende Naturaufnahme, und „Seelenkonflikte", ein kurzes Drama.

Kino „Ideal". Heute der beliebte Sonderabend mit ausgesuchtem Nordisk-Programm. Zur Vorführung gelangt das spannende Drama in drei Akten „Die Tochter des Zigeuners", das durch die außerordentlich prächtige Ausstattung, glänzende Photographie und ausgezeichnetes Spiel stark wirkt, wozu insbesondere die Szenen in dem malerischen Zigeunerlager und der Zigeunertanz zu zählen sind. Ferner ein Meisterwerk kinematographischer Darstellung ist das packende dreiaktige Drama „Der Zirkus in Flammen", das von einem jungen Ehegatten erzählt, der sich sterblich in eine Zirkusreiterin verliebt, ihretwegen Frau und Kind stehen läßt und mit der Artistin durch die Welt zieht. Der Zirkusbrand ist glänzend dargestellt und entspricht vollständig den Erwartungen, die man bei derartigen Ausstattungsszenen stellen darf. Sehr aufregend wirkt der Spaziergang des ahnungslosen Kindes zur Dachkuppel des Zirkus. Den Schluß des interessanten Programmes bildet noch ein Lustspiel „Der tolle Dichter" sowie eine Naturaufnahme. — Morgen vollständig neues Programm mit dem Sensationsroman in einem Vorspiel und vier Akten „Eine Motte flog zum Licht", in der Hauptrolle die berühmte Künstlerin Fern Andra.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

— (XX. **Verzeichnis der beim k. k. Landespräsidium eingelaufenen Spenden.**) B. Zu Gunsten der Familien der zu Kriegsdiensten Einberufenen: Bezirkshauptmsch. Gottschee ein Drittel des Erträgnisses der Sammelbüchsen des k. k. Steueramtes und des Rekonvaleszentenheimes in Gottschee per zusammen 847,93 K = 282,65 K; Steueramt Gurkfeld ein Drittel des Sammelbüchsenerträgnisses per 21,81 K = 7,27 K; Steueramt Reifnitz ein Drittel des Sammelbüchsenerträgnisses per 70,28 K = 23,43 K; Herr k. k. Finanzrat Franz Zajc 10 K; Summe 323,35 K; hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 48.460,16 K, zusammen 48.783,51 K. — C. Zu Gunsten des Kriegsfürsorgefonds: Gemeindeamt Vojsko, Bezirk Loitsch, 5 K; Gräfin Thurn aus Görz 50 K; Pfarramt Oberlaibach 55 K; Silvester Skerbinec anstatt der Beleuchtung 2 K; Polizeidirektion in Laibach, Spende des Herrn Barons Locatelli, 6 K; Bezirkshauptmannschaft Gottschee, ein Drittel des Erträgnisses der Sammelbüchsen des Steueramtes und des Rekonvaleszentenheimes in Gottschee per zusammen 847,93 K = 282,64 K; Bezirkshauptmannschaft Laibach, Sammlung der Volksschulen in Oberlaibach für Sommerwäsche 201,20 K; Polizeidirektion Laibach, Verfall einer Taxe des Fiakers Aloïs Golobič 6 K; Bezirkshauptmannschaft Littai, ein Prozent Gehaltsrückläße der Beamten 26,10 K; detto Gurkfeld 18,30 K; Pfarramt St. Georgen bei St. Marein für Soldaten an der Südfront 80 K; Gemeindeamt Idria, Sammlung, 138,90 K; Steueramt Gurkfeld ein Drittel des Sammelbüchsenerträgnisses per 21,81 K = 7,27 K; Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert ein Prozent Gehaltsrückläße der Beamten und Professoren 58,34 K; Gemeindeamt Gorenja vas für die Soldaten an der italienischen Front 42,60 K; die Rechnungsbeamten der k. k. Polizeidirektion Triest für Liebesgaben an die Krieger der Südwestfront 36 K; Bezirksschulinspektor Franz Lavtizar für die Soldaten an der Südwestfront 5 K; Leitung des Kino „Central" für Zigaretten für die an der Südwestfront Kämpfenden 300 K; Gemeindeamt Rakek 30 K; Steueramt Reifnitz ein Drittel des Sammelbüchsenerträgnisses per 70,28 K = 23,43 K; die Beamten der k. k. Landesregierung in Laibach ein Prozent Gehaltsrückläße 196,80 K; detto der k. k. Tabakfabrik in Laibach 39,43 K; detto der Bezirkshauptmannschaft in Gottschee 18,20 K; detto der Bezirkshauptmannschaft in Radmannsdorf 9,94 K; detto der Bezirkshauptmannschaft in Laibach 52 K; detto der Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg 23,28 K; detto der Bezirkshauptmannschaft in Krainburg 22,90 K; detto der Bezirkshauptmannschaft in Loitsch 13,33 K; Josef Rossi in Sagor, Liebesgaben für Soldaten der Südwestfront 50 K; Herr Finanzrat Franz Zajc 10 K; Bezirkshauptmannschaft Krainburg 260 K; Bezirkshauptmannschaft Littai, Gehaltsrückläße der Beamten 24,34 K; Bezirkshauptmannschaft Stein, Gehaltsrückläße der Beamten 14,34 K; Bezirksschulrat Laibach, Sammlung der Volksschulen in Oberlaibach für Sommerwäsche den Soldaten im Felde 37,71 K; Summe 1946,05 K; hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 88.943,46 K; zusammen 90.889,51 K. — D. Zu Gunsten des „Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht": Občinska hranilnica in Gurkfeld 150 K; Bezirksschulrat Laibach, Sammlungen der Schulkinder in Brunndorf 5,23 K, Franzdorf 12,41 K, Sankt Kanzian 5 K, Lipoglav 60 Heller, Mariafeld 12,40 K, Moste 15,23 K, Ober-Pirniče 7,20 K, Salloch 3.28 K = 61,35 K; Bezirksschulrat Radmannsdorf, Sammlungen der Volksschulen in Mitterdorf 18,20 K, in Sava bei Aßling 43,10 K = 61,30 K; Bezirksgericht Laibach, Verzicht des Herrn Rudolf Kokali auf eine Zivilentschädigung, 7,21 K; Landeshilfsverein vom Roten Kreuze Laibach, Sammlung der Landsturm-Etappenkompanie Nr. 508/1 und 2, abgeführt durch Feldwebel Josef Czaszny, 185 K; Ungenannt 8 K; detto 20 K; Summe 492,86 K; hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 1708,18 K; zusammen 2201,04 K. — E. Zu Gunsten der Landeskommission zur Fürsorge für heimkehrende Krieger: Herr Hofrat i. R. Dr. Ritter von Rüling 10 K; Landesausschuß Laibach, Spende des Gemeindeamtes Velesovo 20,06 K; Landeshilfsverein vom Roten Kreuze, Sammlung der Landsturm-Etappenkompanie Nr. 508/1 und 2, abgeführt durch Feldwebel Josef Czaszny, mit der Widmung für erblindete Kriegsangehörige, 247 K; Frau Frida Szalay aus einer in Veldes veranstalteten Sammlung für Prothesen 150 K; Gemeindeamt Zminec 100 K; Herr Professor i. R. Dr. Josef Nejedli 50 K; Gemeindeamt Kreuz bei Neumarktl 20 K; Sammlung des Pfarramtes Oberlaibach 10 K; Herr Finanzrat Franz Zajc 10 K; Administration des „Slov. Narod" Spende des Ivan Ogrin, Großgrundbesitzers in Laverca, 20 K; Gemeindeamt Unterloitsch 100 K; Richard Michelčič, Altbürgermeister in Sagor, 100 K; Herr Franz Schweiger, Dechant in Haselbach, 200 K; Herr Landesregierungsrat Otto v. Detela 50 K; Summe 1087,06 K; hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 5627 K; zusammen 6714,06 K. — F. Für erblindete Krieger: Herr Karl Planinšek, Handelsmann in Laibach, 100 K; Herr Obermedizinalrat Primarius Dr. E. Bock 32 K; Herr Leopold Bürger in Laibach 200 K; Summe 332 K. — G. Für Familien der gefallenen Krieger aus Krain: Herr Fr. Počkaj, Besitzer des Kino „Ideal", 250 K.

— (**Ertappte Obstdiebe.**) Am verflossenen Sonntag in der Abenddämmerung kletterte im Obstgarten des Besitzers Josef Železnikar in Suša bei Zelimlje ein 13jähriger Bursche auf einen Apfelbaum und schüttelte mit aller Anstrengung Äpfel ab, während seine zwei älteren Schwestern die herabfallenden Äpfel sammelten. Plötzlich erschien der Eigentümer und überraschte die Obstdiebe bei ihrer Arbeit. Die beiden Mädchen ergriffen mit vollen Schürzen gesammelter Äpfel die Flucht, während sich den Knaben der Bauer vom Baume holte.

— (**Unfall.**) Sonntag abends stürzte die 52 Jahre alte Besitzersgattin Gertrud Sirok in Mitterdorf bei Billichgraz über einen Gegenstand und fiel so unglücklich, daß sie sich den rechten Arm brach.

— (**Einbruchsdiebstahl.**) In Abwesenheit der Hausleute stieg diesertage ein unbekannter Dieb durch ein offenes Fenster in die versperrte Wohnung des Dr. Samuel Gujer in Fužine, Gemeinde Sturja, ein und entwendete daraus einen schwarzen Männeranzug aus Kammgarn, einen roten und einen gelben Stoffvorhang sowie aus dem versperrten Keller mehrere Obstkonserven.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Velhagen & Klasings Monatshefte treten mit dem Septemberhefte in den XXX. Jahrgang (1915—1916). Diese beliebte Monatsschrift hat folgende Autoren für den neuen Jahrgang gewonnen: Ottomar Enking, Fedor von Zobeltitz, Emmi Lewald, Wilhelm Scharrelmann. — Romane und Erzählungen sind erworben worden von: Graf E. Keyserling, Ernst Zahn, Ossip Schubin, Alexander Castell, Karl Bulcke, M. E. delle Grazie, Kurt Münzer, Emil Lucka, Hermine Villinger, Raoul Auernheimer, Martha Renate Fischer, Franz Himmelbauer, Georg Freih. von Ompteda, Heinrich Lilienfein, Ida Boy-Ed, Ernst Heilborn, Adelheid Weber, Hermann Kurz, Thaddäus Rittner und vielen anderen, welche neuerdings ihren Leserkreis vergrößern werden.

Liselottes Kriegstagebuch. Eine Erzählung für junge Mädchen aus der Jetztzeit von Else von Steinkeller. Illustriert von G. Bachem. In Geschenkband geb. 3 Mark. Das Buch kann durch folgende Worte gekennzeichnet werden: Humorvoll, hochpatriotisch und voll tiefer Empfindung. Die als glückliche Schildererin ernster u. heiterer Episoden aus dem Garnisonsleben weitbekannte Verfasserin, die die Gattin eines hohen Offiziers ist, hat im deutschen Osten selber den Beginn des Krieges miterlebt und vermag darum unmittelbar nach der Natur zu zeichnen. Das verbürgt, daß kein falscher Ton in ihr Buch hineinkommt. Sie geht nicht an den Schrecken und Aufregungen jener Zeiten vorbei, allein ihr guter Humor weiß selbst diesen noch allerhand Spaßhaftes abzugewinnen, und so versetzt das Buch den Leser in eine höchst behagliche Stimmung. Die Titelheldin, eine Oberstentochter und als solche ein flottes Soldatenkind, ist ein echter Backfisch, den jeder um seiner Frische und Natürlichkeit willen liebgewinnen dürfte.

Die Geschichten der Lena Kalinska. Ein Roman aus der deutschen Ostmark von Paul Burg. Geh. 4 Mark, geb. 5 Mark. — Vom Leben, Lieben, Leiden deutscher Frauen in der Ostmark handelt der neue Kulturroman von Paul Burg, dessen Bauerndichtung „Die Wetterstädter" einen ebenso glänzend beurteilten wie erfolgreichen Auftakt zu diesem Werke bildete. Er schildert Bauern, Kulturpioniere, Ansiedler in der Ostmark, die jetzt im größten aller Kriege den Riesenansturm der Russen fest und treu abhielten und die wir in ihren zerstörten Landesteilen wieder aufzubauen bestrebt sind.

Von Maschinen und Menschen. Novellen von Theod. Heinr. Mayer. Ein neuer österreichischer Dichter. Geh. 4 Mark, geb. 5 Mark. — Mit den acht Novellen dieses stattlichen Bandes tritt ein neuer Mann auf den Plan, dessen Erstlingswerk das allerbeste verspricht. Schon der Titel zeigt an, daß es sich um eine Auseinandersetzung zwischen Mensch und Technik handelt. Immer wieder und von immer anderer Seite wird das Problem angepackt. Bald ein friedseitiges Menschenwerk, das Nutzen und Behagen bringt, bald ein böser, zerstörender Dämon, so tritt die Maschine in das Leben der Menschen.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2.

Amtsblatt.

2460 Št. 469

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi mengalnih senožetij posestnikov iz Iške Vasi h. št. 26 in 27.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Studenec ležeči parc. št. 738, 1283/2 in v k. o. Dobravica ležeči parc. št. 1104, 1113 bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1888, dež. zakon št. 2 iz l. 1888, od dne 3. oktobra 1915 do vštetega dne 16. oktobra 1915 pri županstvu občine Studenec razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci na mestu samem in njegovo pojasnjevanje se je že vršilo.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 3. oktobra 1915 do dne 2. novembra 1915 pri krajnem komisarju vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 20. septembra 1915.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije I.

Edikt

Z. 469

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung der den Insassen von Iška Vas H. Nr. 26 und 27 gemeinschaftlich gehörigen Wechselwiesen.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Studenec liegenden Parz. Nr. 738, 1283/2 und in der Katastralgeimeinde Dobravica liegenden Parz. Nr. 1104, 1113 wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1888, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 3. Oktober 1915 bis zum 16. Oktober 1915 einschließlich beim Gemeindeamte in Studenec zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle sowie dessen Erläuterung hat bereits stattgefunden.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 3. Oktober 1915 bis zum 2. November 1915 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 20. September 1915.

K. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen I.

2458 Firm. 610, Ges. II 47/10

Änderungen bei einer bereits eingetragenen Firma.

Im Register wurde am 15. September 1915 bei der Firma:

Wortlaut:

J. C. Mayer,

Sitz: **Laibach**

folgende Änderung eingetragen:

Kollektivprokura erteilt an Theodor Pirc, Buchhalter in Laibach, welche die F. Z. derart vornehmen wird, daß er kollektiv mit einem der bereits eingetragenen Prokuristen unter dem vorgeschriebenen oder vorgedruckten Firmawortlaute seinen Namen pr. pa. unterschreiben wird.

K. k. Landes- als Handelsgericht Laibach, Abt. III., am 15. September 1915.

2453 3—1 A I 122/15/14

Poklic dediča neznanega bivališča.

Neža Testen, kuharica v Ljubljani, je dne 28. januarja 1915 v hiralnici umrla. Poslednja volja se je našla.

Zapustničin brat, g. Franc Testen, katerega bivališče sodišču ni znano, se kot dedič pozivlja, da se tekom enega leta od danes naprej zglasi pri tem sodišču. Po preteku tega roka razpravljala se bode zapuščina z ostalimi dediči in z gospodom Ant. Perjateljem v Ljubljani, ki se je postavil za skrbnika odsotnega gosp. Franceta Testen.

C. kr. okrajno sodišče Ljubljana, odd. I., dne 16. septembra 1915.

2462 L 1/15/8

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče Kostanjevica je na podstavi odobrila c. kr. okrožnega sodišča v Rudolfovem podeljenega z odločbo od 10. septembra 1915, opr. št. Nc I 181/15, delo Miha Frigelj-na iz Gaja zaradi sodno dognane bedosti pod skrbstvo in mu postavilo g. Jožeta Ojster iz Koritnega za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče Kostanjevica, odd. I., dne 16. septembra 1915.

2466 3—1 T 21/15-4

Amortizacija.

Po prošnji Janeza Vidmarja, posestnika iz Studencev št. 4 sodni okraj Kamnik, uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopnih, po prosilcu baje izgubljenih vrednostnih papirjev, ter se tisti, ki jih ima, pozivlja, da uveljavi svoje pravice tekom šestih mesecev. Sicer bi se po preteku tega roka izreklo, da vrednostni papirji niso več veljavni. Oznamenilo papirjev: vložne knjižice mestne hranilnice v Kamniku, št. 517 na ime Janeza Vidmarja pr. 100 K, št. 7685 na ime Janeza Vidmarja pr. 400 K, št. 6074 na ime Marjete Mali pr. 10 K.

C. kr. deželno sodišče Ljubljana, odd. III., dne 20. septembra 1915.

2464 E 119/15/10

Dražbeni oklic.

Dne 6. oktobra 1915,

dop. ob 10. uri bo pri spodaj oznamenjeni sodniji v izbi št. 1 dražba zemljišča vl. št. 121 k. o. Dolsko, cenjeno na 800 K.

Najmanjši ponudek znaša 600 K; pod tem zneskom se ne proda.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglasiti pri sodniji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle uveljavljati glede nepremičnine same.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu odd. II., dne 23. avgusta 1915.

2446 3—2 Ad št. 13.874.

Razpis.

Deželni odbor kranjski razpisuje eno izpraznjeno mesto dekliške ustanove **Jakoba pl. Schellenburg** v letnem znesku 220 K.

Pravico do te ustanove imajo kranjske plemenite gospodične in, če ni takih, tudi druga poštena dekleta iz Kranjske.

Prosilke za to ustanovno mesto naj predlože svoje s krstnim in domovinskim listom, z nravstvenim spričevalom ter s premoženjskim izkazom opremljene prošnje

do 15. oktobra 1915

deželnemu odboru kranjskemu v Ljubljani.

Deželni odbor kranjski.

V Ljubljani, dne 21. septembra 1915.

Ad Z. 13.874.

Konkursausschreibung.

Vom krainischen Landesausschusse wird ein Platz der **Jakob v. Schellenburg**-schen Mädchenstiftung im jährlichen Betrage von 220 K zur Besetzung ausgeschrieben.

Zum Genusse dieser Stiftung sind hierländige adelige Fräulein und in deren Ermanglung auch andere ehrbare Mädchen aus Krain berufen.

Bewerberinnen um diesen Stiftungsplatz haben ihre mit dem Tauf- und Heimatscheine, mit dem Sittenzeugnisse und dem Vermögensausweise instruierten Gesuche

bis 15. Oktober 1915

dem krainischen Landesausschusse in Laibach einzusenden.

Krainischer Landesausschuss.

Laibach, am 21. September 1915.

Allgemeine
Uniformierungs-Anstalt
Back & Fehl
Laibach, Stari trg Nr. 8 (entlang der Straßenbahn).
Erzeugung hechtgrauer und feldgrauer (grüner) Uniformen in Leinen und Schafwolle.
Lager sämtlicher Ausrüstungs-Sorten und Kappen.
Zentrale: Wien, IX/1. 1704 28—23
Filialen: Triest, Krakau, Czernowitz.

GEGEN ANSTECKUNG

müssen wir uns um so mehr schützen, als jetzt die verschiedenen ansteckenden Krankheiten, wie: Scharlach, Masern, Blattern, Cholera, Typhus, mit erhöhter Kraft auftreten. Deshalb

verwende man

überall, wo solche Krankheiten vorkommen, ein gutes Desinfektionsmittel, welches in jedem Haushalte bei Bedarf vorhanden sein muß. Das zweckmäßigste Desinfektionsmittel der Gegenwart ist laut Untersuchungen der Institute von Prof. Löffler, Liebreich, Proskauer, die Vestea, Vas, Pfeiffer, Vertun, Pertik etc. unstreitig das

LYSOFORM

welches geruchlos, ungiftig und billig ist und durch jede Apotheke und Drogerie in Originalflaschen (grünes Glas) zum Preise von **90 Heller** geliefert wird. Die Wirkung des Lysoform ist prompt und sicher, weshalb es von sämtlichen Ärzten zur Desinfektion am Krankenbett, zur Waschung von Wunden, Geschwüren, für antiseptische Verbände und zur Irrigation empfohlen wird.

Lysoform-Seife

ist eine feine, milde Toiletteseife, welche Lysoform enthält und antiseptisch wirkt. Sie kann auf die empfindlichste Haut, sogar bei Kindern und Säuglingen verwendet werden. Sie macht die Haut weich und geschmeidig und verursacht einen überaus aromatischen Duft. Ein Versuch genügt und Sie werden für die Folge immer diese ausgezeichnete Seife verwenden, welche nur anscheinend teuer, im Gebrauch jedoch sehr ökonomisch ist, da die Seife lange dauert. Das Stück kostet **1 Krone 20 Heller.**

Pfefferminz-Lysoform

ist ein stark antiseptisches Mundwasser, welches den Mundgeruch sofort und sicher beseitigt und die Zähne bleicht und konserviert. Es kann auch bei Halskatarrhen, Husten und Schnupfen zum Gurgeln nach ärztlicher Verordnung verwendet werden. Einige Tropfen genügen auf ein Glas Wasser. **Original-Flasche** kostet **1 Krone 60 Heller** und ist in jeder Apotheke und Drogerie zu haben.

Ein interessantes Buch mit dem Titel „Gesundheit u. Desinfektion" liefert auf Wunsch gratis und franko Chemiker **Hubmann,** Referent der Lysoformwerke, Wien, XX., Petraschgasse 4. 1825 5

Vorzügliche Trocken-Vollmilch mit Zucker

in Pulverform genossen, ist durst- und hungerstillend, flüssig zu Kochzwecken verwendet, behebt sie Milch- u. Zuckernot. Überall zu haben in Paketen zu 20 Heller. Versand nur an Wiederverkäufer in Postkolli zu 140 Pakete franko durch ganz Österreich durch die

Hauptvertretung EDUARD UHRNER,
Graz, Trauttmansdorffgasse 1. 2444 3—1
Zweigvertretungen werden abgegeben. Für Großabnehmer Spezialofferte!

Handelskurs für Mädchen des A. Weinlich
Laibach, Erjavecstraße 12.
Das neue Schuljahr beginnt am 15. September.
Einschreibungen ab 1. September täglich.
Vorzügliche Gelegenheit, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen. 2200 7

Geprüfte Lehrerin
unterrichtet in allen Gegenständen der Volks- und Bürgerschule sowie in fremden Sprachen.
Hilšerjeva ulica Nr. 7,
II. Stock, Tür 13. 2418 3—3

Weißer, kurzhaariger
Jagdhund
mit braunen Flecken, der auf den Namen «York» hört, 2435 3—3
hat sich seit 15. d. M. verlaufen.
Abzugeben gegen angemessene Entlohnung:
Nonnengasse 19, ebenerdig.

Photographien
für Legitimationen (in einer Stunde fertig) sowie Postkarten-Aufnahmen in und außer dem Hause in Gruppen und Interieur-Aufnahmen werden bestens ausgeführt von
Theres. Roth, Zaloška cesta 10.
in nächster Nähe der Tramway-Station Garnisons-Spital.

Soeben erschienen: Soeben erschienen:
Schwertlilien
aus dem Zwingergärtlein
Gedichtet von O. Kernstock 2213 5—5
Preis K 1·—, mit Postzusendung K 1·10
Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Neue Auflage!
Kartoffelküche
2143 6—5
Sammlung
praktisch erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt.
Herausgegeben von
Paula Kortschak
durchgelesen und empfohlen von
Katharina Prato
Verfasserin der Süddeutschen Küche.
Dritte vermehrte Auflage.
Preis K 1·20, mit Postzusendung K 1·30.
Vorrätig in der
Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.